

Rothermund, Dietmar: *Indien: Aufstieg einer asiatischen Weltmacht*, München: Beck Verlag, 2008, 336 S.

Rezensent: Robby Geyer, Südasiens-Institut Heidelberg

In seinem neuen Buch, welches 2008 im Beck-Verlag erschienen ist, beschäftigt sich Dietmar Rothermund mit dem Aufstieg Indiens zu einer politischen und wirtschaftlichen Weltmacht. Mag in der breiten Öffentlichkeit noch China die größere Aufmerksamkeit zuteil werden, so zeichnet sich doch ab, dass Indien gegenüber dem asiatischen Nachbarstaat zunehmend an Bedeutung gewinnt. Deshalb mag es nicht verwundern, dass das Buch zugleich auch im Englischen unter dem Titel *India – Rise of an Asian Giant* bei Yale University Press veröffentlicht wurde.

Ausgehend von der Darstellung des indischen Unabhängigkeitskampfes gegen die Briten skizziert der Autor die wichtigsten Etappen, die schließlich zur Gründung der Indischen Union einerseits und Pakistans andererseits führten. Auf manchmal dramatische Weise ist das Schicksal beider Länder miteinander verknüpft, was sich in mehreren Kriegen und dem Dauerkonflikt um das ehemalige Fürstentum Kaschmir widerspiegelt.

Im Verlauf des Buches zeichnet Dietmar Rothermund die religiösen, ethnischen und sozialen Spannungen auf, die zu einer starken Fragmentierung der indischen Gesellschaft führen. Dieser Trend zeige sich auch bei der Ausdifferenzierung des indischen Parteiensystems, in dem verschiedene Regionalparteien mittlerweile auch großen Einfluss auf die Bildung nationaler Regierungen ausüben, während bis in die 1970er Jahre hinein die Kongresspartei die alles dominierende Partei war. Dies macht das Koalieren und das Regieren sicherlich nicht einfacher, hat aber den großen Vorteil, dass eine Vielzahl von Interessen auf demokratische Weise in die Politikgestaltung einfließen kann. Nicht zu unrecht wird Indien als die größte Demokratie der Welt bezeichnet und verfügt somit über einen wichtigen Standortvorteil gegenüber China.

Obwohl der Titel des Buches von einem Aufstieg Indiens kündigt, befindet sich das Land nicht nur im Aufstieg, sondern auch im Wandel. Beides ist eng miteinander verbunden. Der wirtschaftliche Aufstieg und der zunehmende Wohlstand haben, so der Autor, eine neue Mittelklasse entstehen lassen, die rein statistisch gesehen das obere Fünftel der Gesellschaft bildet und zur Avantgarde des Fortschritts in Indien geworden sei. Innerhalb dieser Gruppe lassen sich Veränderungen bei Wertevorstellungen, Traditionsbewusstsein und Rollenverständnis beobachten. Viele Frauen dieser Mittelschicht sind berufstätig und haben sich vom Bild der demütigen Hausfrau verabschiedet. Generell fördern die neue Offenheit des Landes und der rege Austausch mit anderen Staaten und Gesellschaften den gesellschaftlichen Wandel und sind Bedingung und Folge des Aufstiegs zugleich. Jedoch kann dies auch zu neuen Radikalisierungen führen, um sich in den Zeiten des Wandels dem Traditionell-Vertrautem umso stärker zu vergewissern.

In Bezug auf benachteiligte Gruppen und Minderheiten, der Autor nennt hier explizit die Dalits, die „Stammesangehörigen“ und die indischen Muslime, wurden zwar Schritte in die richtige Richtung eingeleitet, ihre Lage ist jedoch bis heute keinesfalls zufriedenstellend. Besonders die Dalits zeigen sich zunehmend entschlossen, dies zu ändern und streben erfolgreich nach politischer Macht, wie die Ausführungen Rothermunds zu Mayawati, der Ministerpräsidentin von Uttar Pradesh, verdeutlichen.

An den Beispielen von Diamantenfertigung, Fertigbekleidung und Software illustriert Dietmar Rothermund drei Gebiete, auf denen Indien bereits heute zur Weltspitze gehört. Gleichzeitig beschreibt er aber auch Möglichkeiten, wie das Engagement noch weiter ausgebaut werden kann. Genannt wird u.a. die Weiterentwicklung der Diamantenfertigung hin zu Schmuckdesign und -herstellung. Auch für die Landwirtschaft, deren Wachstum hinter Produktions- und Dienstleistungssektor zurückbleibt, sieht der Autor ein zusätzliches Entwicklungspotenzial, wenn sie sich u.a. auf den Export exotischer Früchte spezialisiert. Ein gewichtiges Pfund der indischen Wirtschaft ist das große Heer an gut ausgebildeten Arbeitskräften, die auch im Ausland gefragt sind. Gleichzeitig verweist der Autor jedoch darauf, wie wichtig ein flächendeckendes Bildungswesen für Indien ist, um auch weiterhin über diesen Standortvorteil zu verfügen.

In der noch schlecht ausgebauten Infrastruktur sieht Dietmar Rothermund ein Hemmnis für die Entwicklung in Indien. Obwohl hier viel Bewegung zu beobachten ist, seien weitere Anstrengungen von Nöten. Insbesondere die ländlichen Gebiete müssten besser angebunden und erschlossen werden. Fesseln des indischen Aufstiegs sieht der Autor auch in der unzureichenden Energie- bzw. Wasserversorgung. Im Land wird doppelt so viel Trinkwasser verbraucht, wie auf natürlichem Weg nachkommt. Dies lässt den Grundwasserspiegel immer weiter absinken und verschärft die Wasserknappheit. Gleichzeitig steigen sowohl Wasser als auch Energiebedarf stetig, der wohl nur gedeckt werden kann, wenn der Staat mit privaten Unternehmen kooperiert und die lokale Selbstverwaltung gestärkt wird. Die zunehmende wirtschaftliche Aktivität stellt zudem neue Herausforderungen an Klima- und Umweltschutz. Auf allen diesen Feldern besteht großer Handlungsbedarf, um den Aufstieg Indiens langfristig und nachhaltig zu gestalten.

Insgesamt bleibt festzuhalten, und dies verdeutlicht dieses Buch sehr anschaulich und eindrucksvoll, dass dieses Land aufgrund seiner Größe, seiner geographischen Lage und seines wirtschaftlichen Entwicklungspotenzials in einer multipolaren und höchst interdependenten Weltordnung zu einem sehr wichtigen Akteur auf der internationalen Bühne geworden ist. Sein zukünftiges Entwicklungspotenzial schätzt der Autor als sehr gut ein. Gleichzeitig bergen diese Entwicklungen jedoch auch Gefahren und so manche Hürde muss noch überwunden werden. Als die BJP-geführte Koalition mit dem Slogan *India Shining* in den nationalen Wahlkampf 2004 zog, konnte sie damit die Wahl nicht gewinnen. Das lag sicherlich auch daran, dass eben nicht alles Licht ist in Indien und viele Menschen (noch) nicht vom Aufstieg profitieren.

Dietmar Rothermund, der 2008 seinen 75. Geburtstag feierte und 1968 auf den Lehrstuhl für die Geschichte Südasiens am Südasiens-Institut der Universität Heidelberg berufen wurde, erweist sich mit diesem Buch einmal mehr als Indien-Kenner, dem es gelingt, die komplexe indische Realität anschaulich darzustellen und auch einem nicht-wissenschaftlichen Leserkreis zu vermitteln.

Empfohlene Zitierweise

Rezension von: Rothermund, Dietmar: *Indien: Aufstieg einer asiatischen Weltmacht*, München: Beck Verlag, 2008, in: **Masala: Newsletter der Virtuellen Fachbibliothek** Südasien 3 (2008), Nr. 3 [Juli 2008], URL:
<<http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/savifadok/volltexte/2008/138/>>

Bitte fügen Sie hinter dem Link in runden Klammern das Datum Ihres Besuchs dieser Online-Adresse ein.